Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 1 (1911)

**Heft:** 45

Artikel: En Unz'fried'ne

Autor: E.W.M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-641507

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

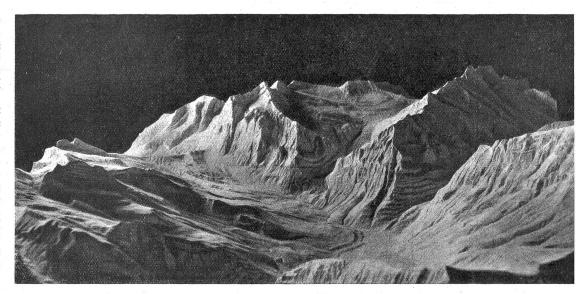
**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tein Maler wiedersgeben kann. Stunsbenlang könnte man dastehen, bis man alle die beskannten Gipfelherausgesunden, denen man einst siegesbewußt die Nagelschuhe aufs Haupt geschlagen.

Haupt geschlagen.
Als ich die Riessenarbeit betrachstet hatte, kam mir unwillkürlich der unbehagliche Gesdanke: Was soll daraus werden? Wird der Arbeit auch

einstmals die Früchte seines Lebenswerkes ernten?



Partie aus dem Simon'ichen Berner-Oberland-Relief: Saulhorngruppe, Wetterhörner, Schreckhörner und Eigergrat.

Es drängte mich, Herrn Simon meine Besorgnis mitzuteilen; konnte aber gleich hören, daß ihm dies keine Sorge macht. "Biel bedarf ich nicht zum Leben," sagte er; "und was ich brauche, das werde ich schon sinden. 500,000 Fr. sind mir bereits für das Urheberrecht des Reliefs geboten, aber das genügt mir nicht. Bietet mir jedoch jemand dafür, was es wert ist, dann gebe ich es, ich habe dann mehr als ich benötige. Ich habe mir auch schon Gedanken gemacht, wohin dann mit dem vielen Geld. Ein Erziehungsheim gründen, nicht für Krüppel, sondern für arme talentierte Kinder, das wäre mein Lebensziel!"

Wahrscheinlich kommt ein Driginal-Relief in das geplante alpine Museum in Bern, jedoch nur in einem spezickl dafür gebauten Pavillon mit Beleuchtungsanlage. Das ganze Relief würde drehbar aufgestellt und durch ein sehr sinnereiches Beleuchtungssystem werden die wunderbarsten Beleuchtungseffekte, sogar das herrliche Alpenglühen täuschend wiedergegeben.

Seit fünf Jahren hat sich nun Simon, der ein ebenso tresslicher Lehrer, wie ein Alpinist und Künstler ist, einen Gehilsen herangezogen, der völlig mit im Werke aufgeht. Es ist der wackere Josef Reichlin aus dem Kanton Schwyz. Dasher rückt nun das Werk mit Macht dem von allen Kunstkennern und Naturfreunden heißersehnten Abschlusse entgegen. Es dürste dann wohl das inhaltreichste Relief der ganzen Erde sein, denn es umfaßt wie gesagt nicht weniger als 760 Gipfel und über 120 Eletscher.

Je länger besto mehr bricht sich benn auch unaufhaltsam die Erkenntnis des wahren Wertes dieser Kunstschöpfung Bahn, sodaß je länger desto mehr Besucher aus aller Herren Ländern das stille Utelier des schlichten Künstlers aussuchen: Bald ein bedeutender Staatsmann, wie Minister von Bülow oder der amerikanische Gesandte, bald ein berühmter Natursforscher wie Nordenstsjöld oder ein Dr. Paul Sarasin, bald ein Fachmann wie General Gliamas (Chef des militärgeographischen Instituts Italiens), bald ein bedeutender Nordsoder Südamerikaner, oder gar vom sernen Osten her der Minister des Innern von Bulgarien und einer der ersten Würdenträger Japans mit Gesolge.

Aber auch das Innland weiß das Werk immer mehr zu schätzen, und deshalb fiel auch unser Besuch, der offizielle Besuch der Sektion Blümlisalp des Schweizerischen Alpenklubs, zufällig mit einem Besuche unseres verehrten Herrn Bundesspräsidenten zusammen, der offenbar von der Bucht des grandiosen Werkes nicht weniger fasziniert war als wir selbst.

K.-G

## - - En Unz'fried'ne. - -

De Köbi isch eine! Wenn jede so wär, Da dünkti eim ds Läbe Po einisch so schwär.

Er isch halt nie z'friede Jahruus jahry, Und wenn dä i d'Mild luegt, So scheidet si gly. Ish's heiß und ish's troche, So schimpst er no bald, Und g'früürt's de im Winter, So ish es ihm z'chalt.

Mag d'srau e chly lache, Meint är si heig's z'guet, Und macht si e Crümel, So chunt er i d'Wuet. Wär wet ihm's o breiche? Kei Mönsch uf dr Wält, Kei Gott und kei Cheiser, Keis Guet und keis Gäld!

Wenn dä einisch todt isch Und hätti de ds Glück, I ds Bimmelrych z'schlüüse Und chäm wieder zrück,

So dunkt's mi i ghör scho Wie=n=är de erzellt, Er beig sech dr himmel Viel schöner vorastellt.

€. w.=m.